

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 61 (1986)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Aus der Luft gegriffen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

So existiert bei der Nationalgarde des US-Staates Wisconsin ein spezielles Panzerabwehrkraketenbataillon mit der Bezeichnung TOW LIGHT ANTI TANK (TLAT). Es ist ein selbständiger Verband, der in der Hauptsache mit der schweren Panzerabwehrkrakete TOW ausgestattet ist. Neben einer Stabs- und Versorgungskompanie sind fünf weitere Panzerabwehrkompanien vorhanden. HSD

#### Unfall mit dem Raketenmotor einer Pershing-II-Rakete

Am 11. Januar ereignete sich in Südwestdeutschland ein schwerer Brandunfall der ersten Motorstufe einer Pershing-II-Rakete, bei dem mehrere US-Soldaten starben.

Nunmehr liegt ein zusammenfassender Abschlussbericht mit abschliessendem Untersuchungsergebnis über die Ursache des Brandunfalls der ersten Motorstufe vor. Dabei wurde herausgehoben, dass

- keine Gefährdung der Zivilbevölkerung bestand,
- die Pershing-Verbände bei Übungen und Transporten auf Strassen keine Nukleargefuchtsköpfe mitführen,
- der Einsatz der deutschen Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei reibungslos und wirkungsvoll funktionierte,
- die Abhilfemassnahmen, die eine Wiederholung des Unfallgeschehens verhindern, unverzüglich durchgeführt wurden,
- die nach dem Unfall vorgenommenen Einschränkungen der Ausbildung und
- die Übungstätigkeit der Pershing-II-Einheiten erst wieder aufgenommen wurden, wenn alle Änderungen durchgeführt worden seien.

Die Abhilfemassnahmen am Waffensystem sind dazu ausgelegt, elektrostatische Aufladungen der Motorstufe weitgehendst zu vermeiden und das Erkundungssystem zu verbessern, um dennoch entstehende Aufladungen abzuwehren sowie die Handhabungssicherheit zu verbessern. HSD



## SCHWEDEN

### Neue Sonare für die Schwedische Marine

Die Königliche Schwedische Marine hat vor kurzem vier «Salmon» TSM 2643 Sonargeräte bei Thomson-Sintra (Cagnes-sur-Mer, Frankreich) bestellt. Bereits vor vier Jahren hatte die Marine zwei ähnliche Geräte (Modell 2642) bestellt. Die Sonargeräte sind für die neuen 360-Tonnen-KKV-90-Korvetten der «Göteborg»-Klasse bestimmt, die gegenwärtig auf der Varvet-Werft in Karlskrona gebaut werden. Die Sonare sollen sich besonders gut für die schwedischen Küstengewässer mit geringer Tiefe eignen. Der variable Tiefensonar soll die Ortung, Identifikation und Verfolgung von fremden U-Booten erleichtern. Das Gerät



soll auch auf die besonderen Geräuschemissionen in Gewässern geringer Tiefe gut ansprechen. Die Beschaffung der neuen Sonare dürfte nicht zuletzt im Lichte der in den vergangenen Jahren immer wieder gemeldeten, aber nie gestellten Eindringlinge in schwedischen Küstengewässern zu sehen sein.

Das Bild zeigt eine schwedische Korvette des «Spica II»-Typs («Stockholm»), die bereits vor Jahren mit einem ähnlichen Sonar (Modell 2642) ausgerüstet worden ist. JKL

## AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Mit Mitteln aus dem Verteidigungshaushalt 1986 erhalten die französischen Luftstreitkräfte 35 weitere Jagdbomber Mirage 2000. Bei 16 Einheiten dieses Beschaffungsloses handelt es sich um Maschinen der doppelsitzigen Version «N». Die Ausrüstung dieses für Eindringmissionen im systemgestützten Gefechtsflug mit nuklearer Bewaffnung optimierten Waffensystems umfasst

- ein Geländefolge- und Navigationsradar Antilope 5 von Electronique Marcel Dassault,
- eine Trägheitsnavigationsanlage von Sagem,
- ein Radarhöhenmesser von TRT,
- eine Vertikalkamera von Omera für die Aufklärung und die Aufnahme von Zielwirkbildern sowie
- ein EloGM-System von Thomson-CSF.

Als offensives Hauptkampfmittel führt die Mirage 2000N den Luft/Boden-Lenkflugkörper ASMP mit nuklearem Gefechtskopf und einer Eindringtiefe von 100 km mit. Die erste Mirage 2000N aus der Reihenfertigung soll noch im Verlaufe dieses Jahres der Truppe übergeben werden, wobei das Erreichen einer ersten operationellen Einsatzbereitschaft mit diesem Waffensystem für 1988 vorgesehen ist. Die Armée de l'Air plant die Beschaffung von insgesamt 36 Mirage 2000N. Unser Foto zeigt den N-Prototypen bei der Übernahme von Treibstoff ab einem Tankflugzeug KC-135F. (ADLG 1/86) ka



Zwischen 1989 und 1995 will die USN ihren trägergestützten Luftangriffsstaffeln rund 150 Allwetter-Erdkampfflugzeuge des Typs A-6F zulaufen lassen. Charakteristische Merkmale dieses zurzeit bei Grumman in Vollerentwicklung befindlichen jüngsten Mitgliedes der unverwundlichen A-6-Intruder-Familie sind:

- ein hochauflösendes Bordradar mit synthetischer Apertur für den Luft/Boden- und Luft/Luft-Einsatz. Gegenüber dem heute in der A-6E eingebauten Radar AN/APQ-148 offeriert der neue Sensor bei höherer Zuverlässigkeit eine rund doppelt so grosse Reichweite bei der Auffassung und Verfolgung von Erdzielen;
- die Möglichkeit, neu die Luft/Luft-Lenkwanne AIM-120A AMRAAM einzusetzen;
- ein aus zwei nachbrennerlosen Mantelstromturbinen des Typs F-404-GE-400 bestehender Antrieb;
- ein die Überlebensfähigkeit bei Beschusschäden verbesserndes Kraftstoffsystem
- sowie ein bedienungsfreundlicheres Cockpit mit zahlreichen «Head-Down»-Displays und einem Blickfeldarstellungssystem

Der Jungfernflug des ersten von fünf Prototypen A-6F ist für Mai 1987 geplant. Die vier weiteren Mustermaschinen werden dann bis im Januar 1988 in das Entwicklungs- und Einsatzerprobungsprogramm integriert. Die A-6F ist in der Lage, über 30 verschiedene Waffentypen in einer Kombination im Gesamtgewicht

bis maximal 8154 kg mitzuführen und unter Allwetterbedingungen mit höchster Präzision ins Ziel zu bringen. Zu dieser offensiven Nutzlast gehören ua die Lenkwaffentypen AGM-65 Maverick, AGM-84 Harpoon, AGM-88A HARM, AGM-123 Skipper II und die Laserlenkbomben Paveway II. Unser Foto zeigt eine A-6E Intruder kurz vor dem Start ab einem Flugzeugträger der USN irgendwo im Mittelmeer. ka



Mit Mitteln aus dem FY87 will die US Navy die ersten drei einer geplanten Serie von 15 Maschinen des Typs E-6A TACAMO (Take Charge And Move Out) beschaffen. Als luftgestützte Relaisstation sollen diese mit einem Niederfrequenz-Fernmeldesystem mit zwei ausrollbaren Schleppantennen in der Länge von 1524 m bzw 8534 m ausgerüsteten Maschinen im Kriegsfalle die Verbindung zwischen den nationalen Kommandostellen und der Flotte von mit ballistischen Raketen Trident bestückten Atom-U-Booten sicher-



stellen. Die übrige missionsspezifische Ausrüstung umfasst ein elektronisches Aufklärungssystem AN/ALR-66(V)4 für die Ortung, Identifikation und Klassifizierung von gegnerischen Sendern, Hochfrequenz- und Satelliten-Empfangsantennen in zwei Flügelspitzenbehältern, ein Wetterradar AN/APS-133, drei Trägheitsnavigationsanlagen LTN-90, ein Navigationssystem OMEGA LTN-211 sowie ein Flugmanagementsystem SFM-102. Die E-6A basiert auf der Zelle der E-3 AWACS und wird von vier Mantelstromturbinen General Electric/SNECMA CFM-56-2A2 angetrieben. Das EMP-gehärtete E-6A-System ersetzt die zurzeit im Einsatz stehenden Maschinen EC-130Q, die aufgrund ihrer beschränkten Reichweite/Verweilzeit im Zielgebiet den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen.

Mit dem internen Treibstoffvorrat erreicht die E-6A eine Flugdauer von 15,4 Stunden, wobei dieser Wert mit der Hilfe einer Treibstoffübernahme in der Luft auf bis zu 28,9 Stunden gesteigert werden kann. Die Mustermaschine soll im Februar des kommenden Jahres zum Erstflug starten, und der Beginn des Zulaufs von Einheiten aus der Serienfertigung zur Truppe ist für September 1989 geplant. Auf der Basis der Boeing 707 will die US Navy im übrigen eine Flotte von bis zu zwölf landgestützten Tankflugzeugen aufbauen. Zurzeit ist man auf der Suche nach entsprechenden Zellen aus Überschussbeständen von Luftverkehrsgesellschaften. ka



Die McDonnell Douglas Helicopter Company lieferte bereits 120 Kampfhubschrauber des Typs AH-64A Apache an die US Army. Bis heute gaben die amerikanischen Landstreitkräfte insgesamt 309 aus einer geplanten Serie von 675 dieser Drehflügler fest in Auftrag. Die monatliche Fertigungsrate dürfte beim Erscheinen dieser Information den vorgesehenen Spitzenwert von zwölf Maschinen erreicht haben. Wenn alles wie geplant verläuft, werden bis 1989 alle 675 AH-64A an die Truppe ausgeliefert. Bereits hat die US Army einen Zusatzbedarf für weitere 531 Einheiten angemeldet und auch die Exportmöglichkeiten für dieses tag/nacht- und beschränkt allwettereinsatztaugliche Waffensystem sind Herstellerinformationen zufolge vielversprechend. So soll die McDonnell Douglas Helicopter Company bereits Verkaufsvorschläge für die Streitkräfte Israels, Griechenlands und der Türkei

## MFD. Die Idee.

Wer sich über den  
Militärischen Frauendienst  
informieren will, kann dies  
auch per Telefon tun:

Einfach eine der beiden  
Nummern wählen und  
dem Info-Band zuhören.

01/482 45 50  
031/67 67 67



Militärischer Frauendienst  
Zeughausgasse 29  
3011 Bern

## CROSSTALK

Das Bordmagazin der Crossair



Die erfolgreiche Regionalluglinie

Wenn Sie Crossair-Passagier sind, erhalten Sie zwar bei  
jedem Flug Ihr Exemplar.

Wenn Sie aber Wert darauf legen, wirklich keine Ausgabe  
zu verpassen, dann ist ein Abonnement die richtige Lö-  
sung.

Und übrigens: CROSSTALK erscheint ab Oktober 1986  
regelmässig jeden Monat. Ein Grund mehr, der für ein  
Abonnement spricht.

Bestellschein bitte einsenden an:  
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

Bestellung

Ich bestelle ein Abonnement auf das Crossair-Bordmagazin CROSSTALK.

Lieferung und Rechnung bitte an folgende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort/Land: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

(Ein Jahresabonnement kostet in der Schweiz Fr. 22.—, im  
Ausland Fr. 30.—.)



# MARTY

Schläuche  
Geräte  
Uniformen

**Marty + Co. AG 8245 Feuerthalen**  
Schlauchweberei      Feuerlöschgerätefabrik



**NEU** in der Schweiz!  
Original Nato-Militär- + Springerstiefel.  
Aussenleder aus wasserdichtem  
Montanleder. Komfortable, weiche  
Innenlederfüterung. Doppelbrand-  
sohle, zwiegenähte Ausführung.

Für Arbeit – Wandern – Militärdienst, der fussfreundliche Schuh.  
Lieferbar in den Grössen 39–47, **Fr. 169.—** inkl. NN-Spesen.  
Bestellung schriftlich mit Grössenangabe oder telefonisch ab  
17.30 Uhr unter 01 461 65 35.

Versand durch:  
ALAN ROGERS VERSAND, Bremgartenstrasse 1, 8003 Zürich



ausgearbeitet haben. Bereits wird auch an einer kampfwertgesteigerten Version «B» gearbeitet. Dieses Modell soll neben

- einem die Arbeitslast der Besatzung reduzierenden Cockpit,
- verbesserten Sensoren für die Zielauffassung und Verfolgung,
- der Fähigkeit zur selbständigen Dislokation über eine Entfernung bis zu 2038 km (zurzeit 1667 km),
- vor allem eine leistungsfähige Flugkörper-Bewaffnung für die Bekämpfung gegnerischer Hubschrauber erhalten.

Möglicherweise gelangen auch schubstärkere Turbinen zum Einbau. (ADLG 8/85) ka



British Aerospace und Ford Aerospace bearbeiten im Auftrag der USAF als Hauptauftragnehmer während 15 Monaten eine Durchführbarkeitsstudie für einen Kurzstrecken-Luft/Boden-Radarbekämpfungsflygkörper. Die «Short-Range Anti Radiation Missile» genannte Selbstschützlenkwaffe für die reaktionsschnelle Bekämpfung von Feuerleit-Radaranlagen bodengestützter Flugabwehrsysteme soll das Durchsetzungsvermögen und die Überlebensfähigkeit taktischer Luftangriffsflugzeuge bei Einsätzen im Bereiche des VRV/FEBA oder Eindringmissionen in die Tiefe des gegne-

rischen Raumes verbessern. Mögliche Pflichtenhforderungen für diesen ab Mitte der neunziger Jahre den Einsatzverbänden der NATO zulaufenden Lenkflugkörper für den «Point-and-Shoot»-Einsatz sind

- eine Eindringtiefe von bis zu 10 km,
- ein Streukreisradius (CEP) von 0,5–1,0 m,
- ein Hochleistungs-Splittergefechtsskopf mit Annäherungszünder sowie
- die Möglichkeit, die senderansteuernde Waffe am Einsatzträger so mitzuführen, dass keine Hauptlaststationen belegt werden müssen.

Eine mögliche Konfiguration der SRARM von Ford Aerospace zeigt unser mittleres Illustatorbild in der 1. Spalte. Diese zeichnerische Darstellung eines SRARM-Starts ab einem Jagdbomber F-16 lässt den Schluss zu, dass der Entwurf von Ford die Verwendung bewährter und kostengünstiger Baugruppen der AIM-9-Familie von Luft/Luft-Jagdraketen vorsieht. Der SRARM-Vorschlag von British Aerospace dürfte stark von den beim Bau des Radarbekämpfungsflygkörpers ALARM gewonnenen Erkenntnissen beeinflusst werden. Unsere Aufnahme unten links zeigt die ALARM, aufgenommen anlässlich von Tragflugversuchen im Rahmen des Vollentwicklungsprogrammes an der Unterflügelaststation eines Tornados. (ADLG 9/85) ka



Die französischen Luftstreitkräfte und Matra verhandeln zurzeit über die Kostenteilung bei der Vollentwicklung der Luft/Luft-Jagdrakete MICA (Missile d'Interception et de Combat Aérien). Die auf unserem

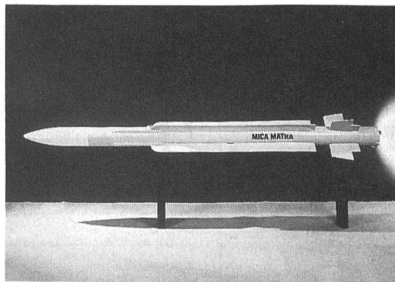


Foto gezeigte Attrappe dieser Nächstgenerations-Lenkwafe misst 3,1 m in der Länge und wiegt rund 110 kg. Die MICA soll bei der Armée de l'Air in der ersten Hälfte der neunziger Jahre die infrarotgelenkte Magic und die radargeführte Super 530 ablösen. Als direkter Konkurrent zu den NATO-Entwicklungen AIM-120A AMRAAM und AIM-132 ASRAAM soll die mehrrolleneinsatzfähige MICA wahlweise mit einem Infrarot- oder aktiven Radarzielsuchkopf mit einer Trägheitsplattform (Strap-Down)-gestützten Vorlenkphase ausgerüstet werden können, wobei zB eine Mirage 2000 bis zu sechs dieser Jagdraketen mitführen könnte. Der von einem Feststoffraketenmotor angetriebene Flugkörper ist dank einem besonderen, bereits im Fluge erprobten Lenkdüsenystem in der Lage, mit sehr hohen Lastvielfachen zu operieren. Dies ermöglicht seine Verwendung sowohl im Kurvenkampf auf wenige hundert Meter als auch im Mittelstreckenbereich bis zu 50 (+) km gegen höher und tiefer fliegende Ziele. ka



## Datenecke

Kampfflugzeuge der taktischen Luftstreitkräfte der Sowjetunion und der Mitgliedstaaten des Warschauer Paktes (Illustration aus «Soviet Military Power», Ausgabe 1986 des US Verteidigungsministeriums). ka

USSR							
Su-24 FENCER A/B/C	MiG-23 FLOGGER B/G	MiG-27 FLOGGER D/J	Su-17 FITTER D/H	MiG-25 FOXBAT B/D	MiG-21 FISHBED L	MiG-29 FULCRUM	Su-26 FROGFOOT
METERS 22 11 0							
SPEED (KTS) 1,250	1,350	980	1,200	1,625	1,205	1,350	475
RADIUS (KM) 1,800	1,300	800	700	900	500	1,150	550
ARMAMENT 2,500 KG Bombs	6 AAMs	3,000 KG Bombs	3,000 KG Bombs	—	4 AAMs	6 AAMs	4,000 KG Bombs
WINGSPAN (M) 10 (Swept)	8 (Swept)	8 (Swept)	10 (Swept)	14	7	12	15